



Standpunkt 1

Neubau Bahnhof Mayrhofen

Alles unter Dach und Fach

IDEE
 Der Wettbewerbsbeitrag unternimmt den Versuch, den Ort Mayrhofen mit dessen unterschiedlichen typologischen Gegebenheiten in den neuen Bahnhof einfließen zu lassen. Die traditionelle Tiroler Bauweise, mit ihrer Orts- und Naturverbundenheit wird durch das doppelt geneigte Pultdach sichtbar. Dieses schwebt als transluzenter Körper über dem Erdgeschoss und erzeugt eine kompakte Synergie zwischen der Remise, der Bahnhofshalle und dem Bahnhofgebäude. Die unterschiedlichen Dachhöhen kreieren aus den verschiedenen Blickwinkeln interessante Perspektiven, die sich an die Zillertaler Bergwelt orientieren, und dem Wiedererkennungswert des Projektes dienen.

Neben dem Vorplatz im Bereich der Bushaltestellen ist eine großzügige Eingangshalle vorgesehen, die einerseits die Passagiere schnell zu den Bahnsteigen bringen, und andererseits eine Präsentationsmöglichkeit für den Ort Mayrhofen und der umliegenden Region bieten soll. Die Eingangshalle ist von einer Glasfassade umgeben um die „öffentliche“ Funktion zu unterstreichen. Anschließend im Westen des Bahnhofsbauwerkes erstreckt sich die Betriebsleitstelle mit dem Kiosk, den öffentlichen Toilettenanlagen, den Nächtigungszimmern, sowie der Lager und Technikräume.

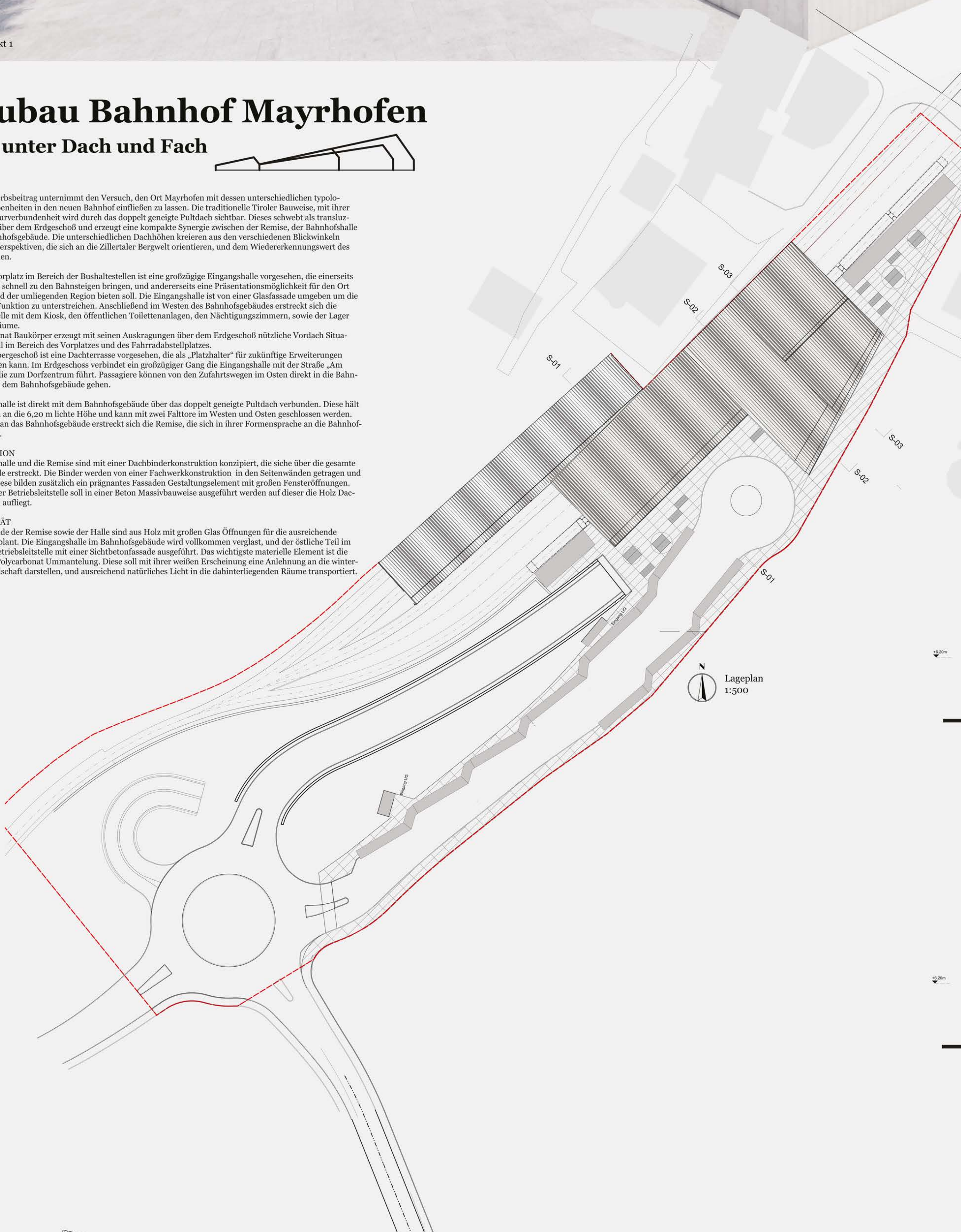
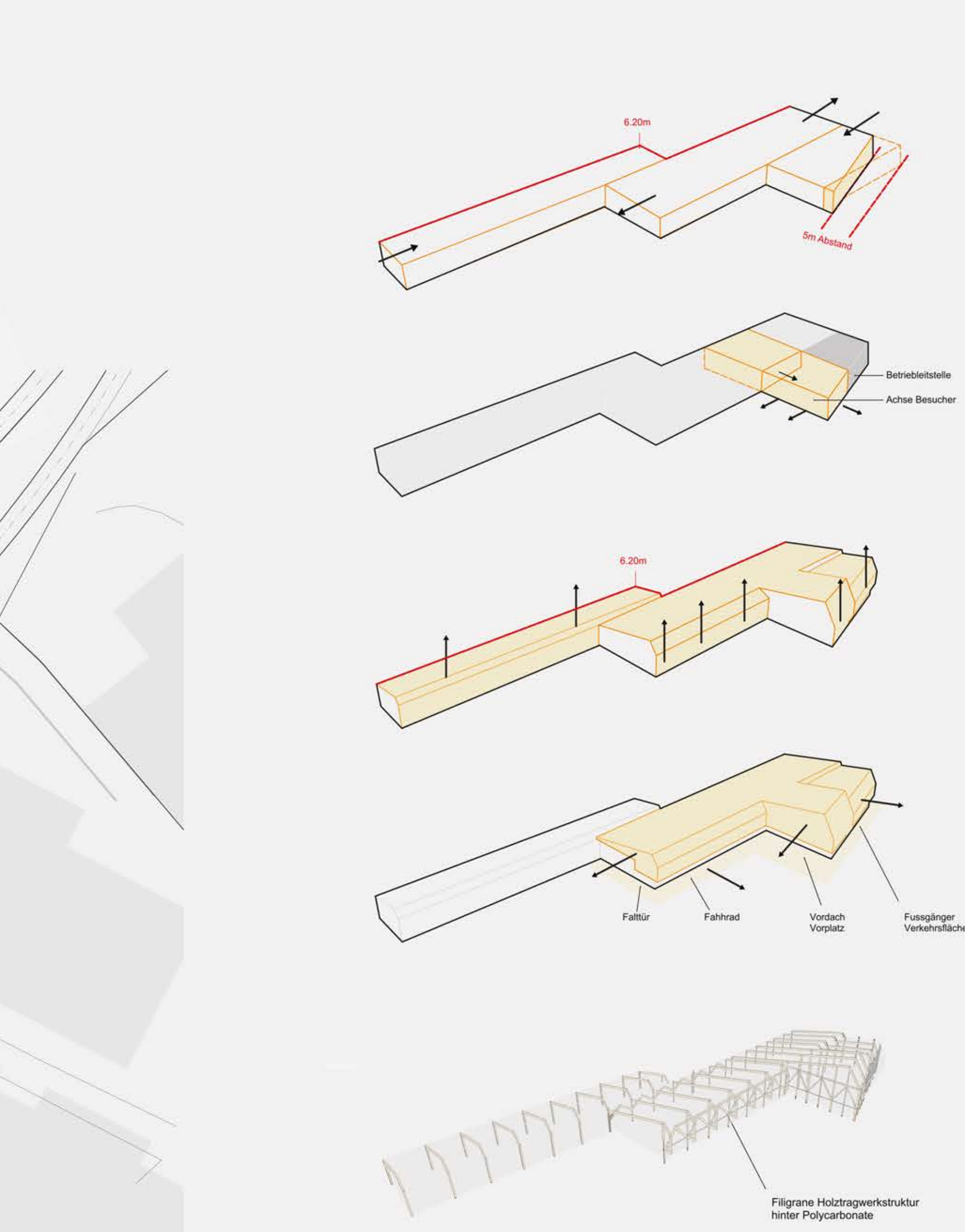
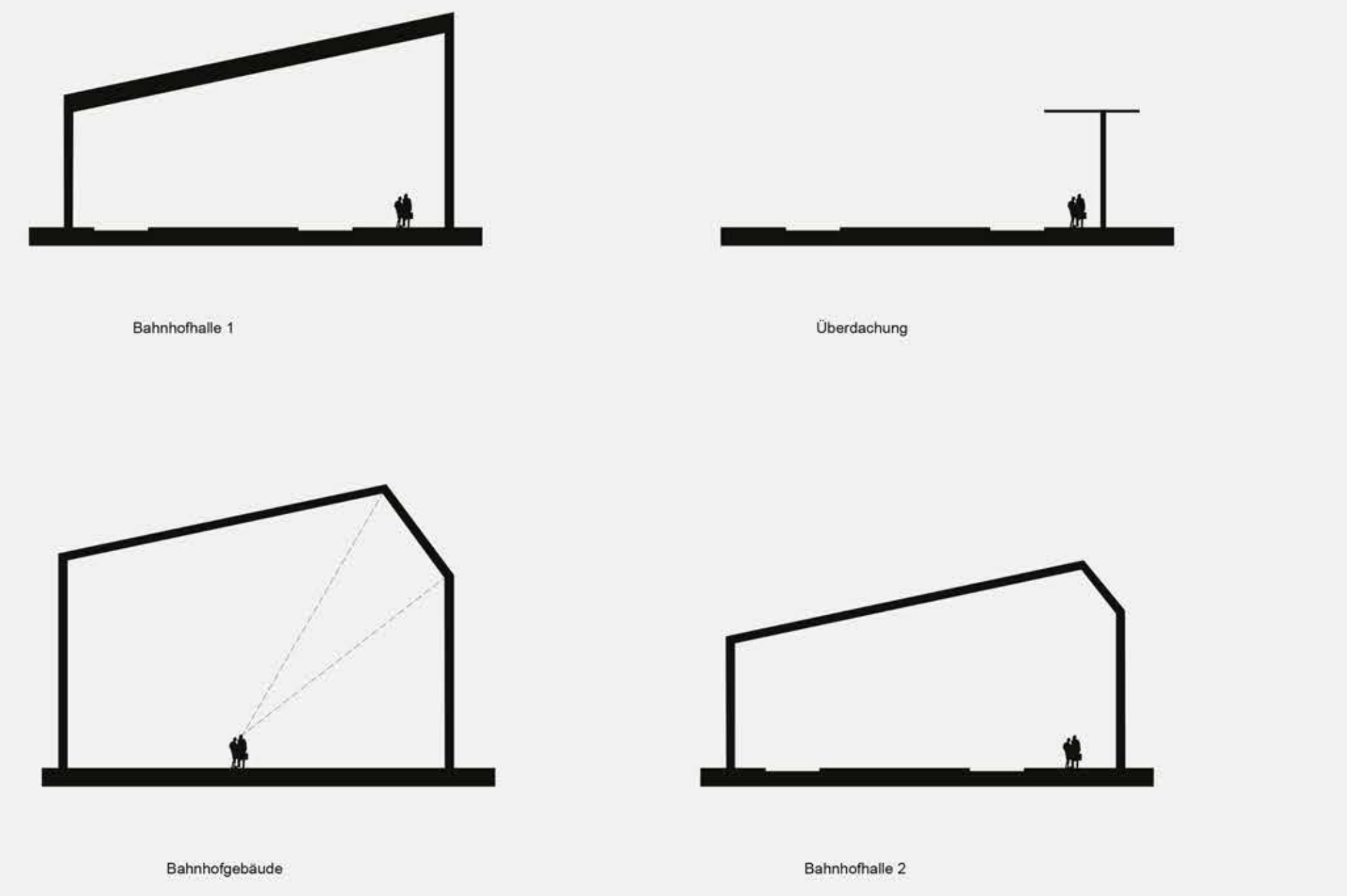
Der polycarbonat Baukörper erzeugt mit seinen Auskragungen über dem Erdgeschoß nützliche Vordach Situationen, speziell im Bereich des Vorplatzes und des Fahrradabstellplatzes.

Im zweiten Obergeschoß ist eine Dachterrasse vorgesehen, die als „Platzhalter“ für zukünftige Erweiterungen gesehen werden kann. Im Erdgeschoss verbindet ein großzügiger Gang die Eingangshalle mit der Straße „Am Marktplatz“, die zum Dorfzentrum führt. Passagiere können von den Zufahrtswegen im Osten direkt in die Bahnhofshalle oder dem Bahnhofgebäude gehen.

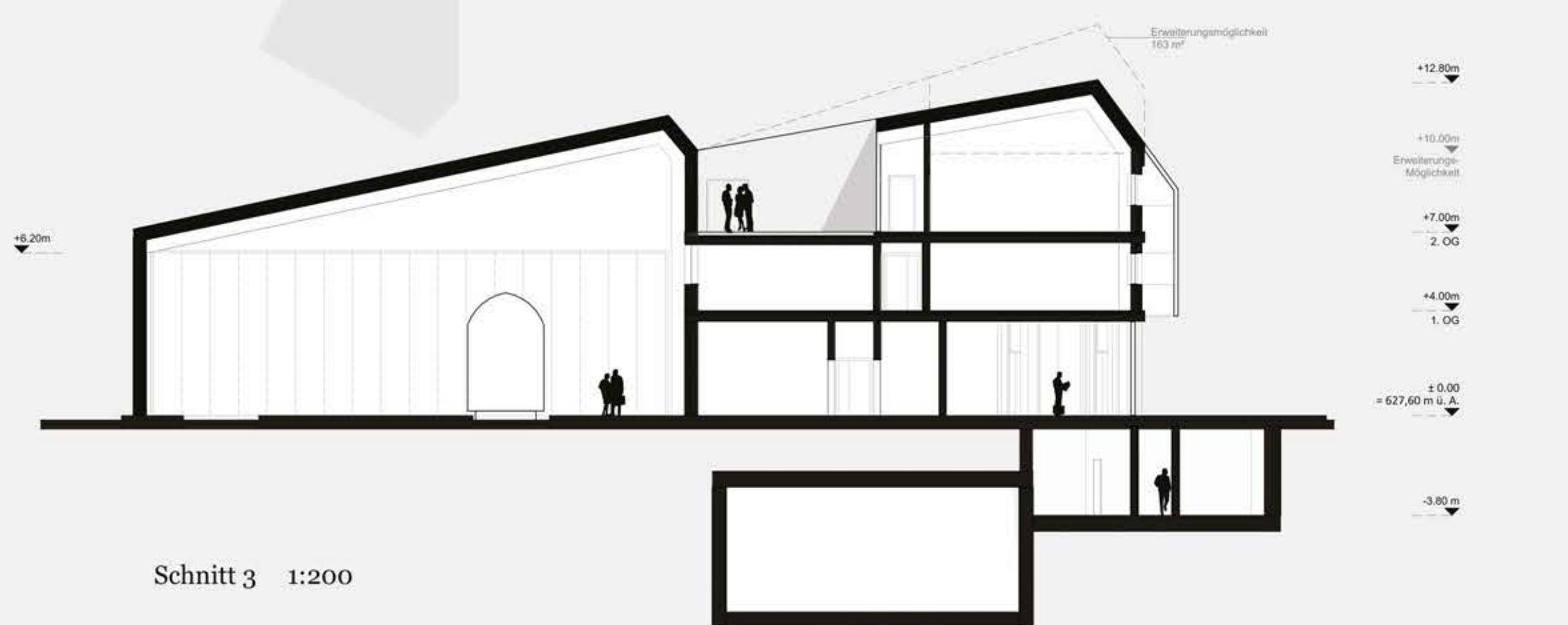
Die Bahnhofshalle ist direkt mit dem Bahnhofgebäude über das doppelt geneigte Pultdach verbunden. Diese hält sich im Norden an die 6,20 m lichte Höhe und kann mit zwei Falttüren im Westen und Osten geschlossen werden. Anschließend an das Bahnhofgebäude erstreckt sich die Remise, die sich in ihrer Formensprache an die Bahnhofshalle anlehnt.

KONSTRUKTION
 Die Bahnhofshalle und die Remise sind mit einer Dachbinderkonstruktion konzipiert, die sich über die gesamte breite der Halle erstreckt. Die Binder werden von einer Fachwerkkonstruktion in den Seitenwänden getragen und ausgesteift. Diese bilden zusätzlich ein prägnantes Fassadengestaltungselement mit großen Fensteröffnungen. Der Bereich der Betriebsleitstelle soll in einer Beton Massivbauweise ausgeführt werden auf dieser die Holz Dachkonstruktion aufliegt.

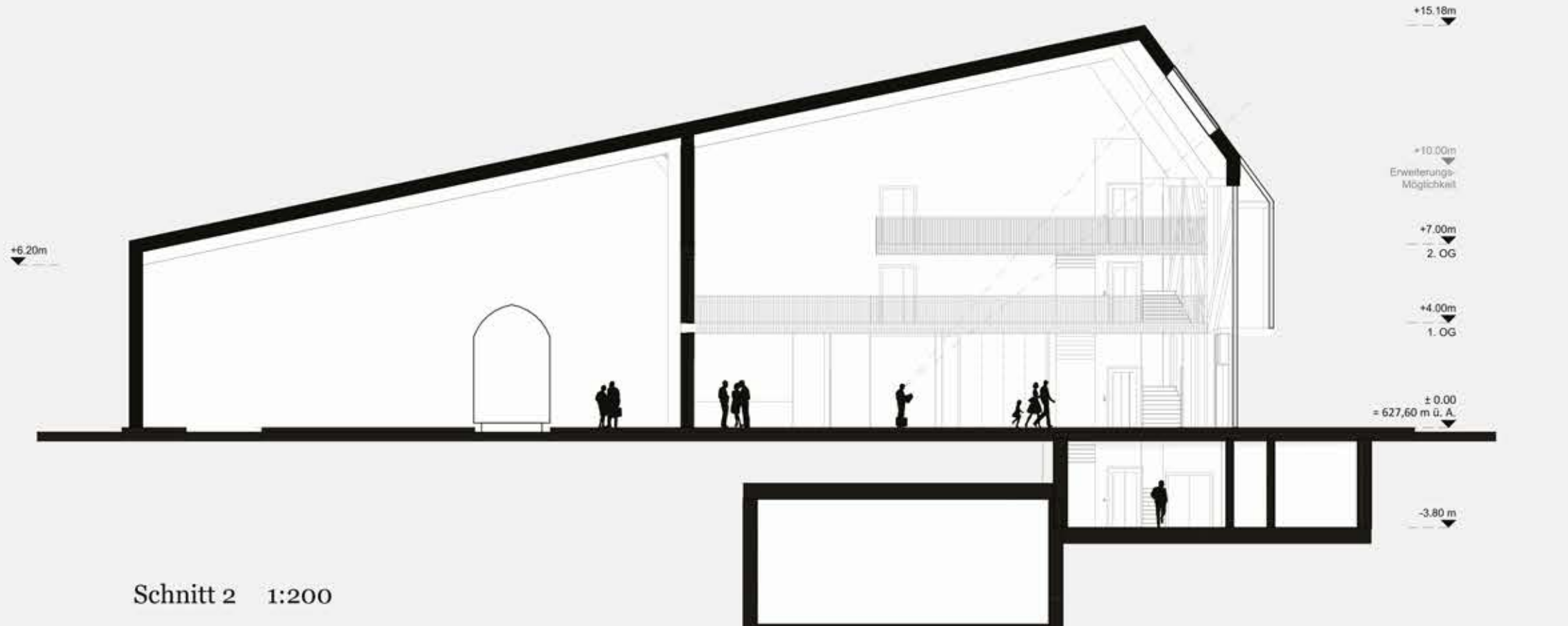
MATERIALITÄT
 Die Außenwände der Remise sowie der Halle sind aus Holz mit großen Glas Öffnungen für die ausreichende Belichtung geplant. Die Eingangshalle im Bahnhofsbauwerk wird vollkommen verglast, und der östliche Teil im Bereich der Betriebsleitstelle mit einer Sichtbetonfassade ausgeführt. Das wichtigste materielle Element ist die transluzente Polycarbonat Ummantelung. Diese soll mit ihrer weichen Erscheinung eine Anlehnung an die winterliche Berglandschaft darstellen, und ausreichend natürliches Licht in die dahinterliegenden Räume transportieren.



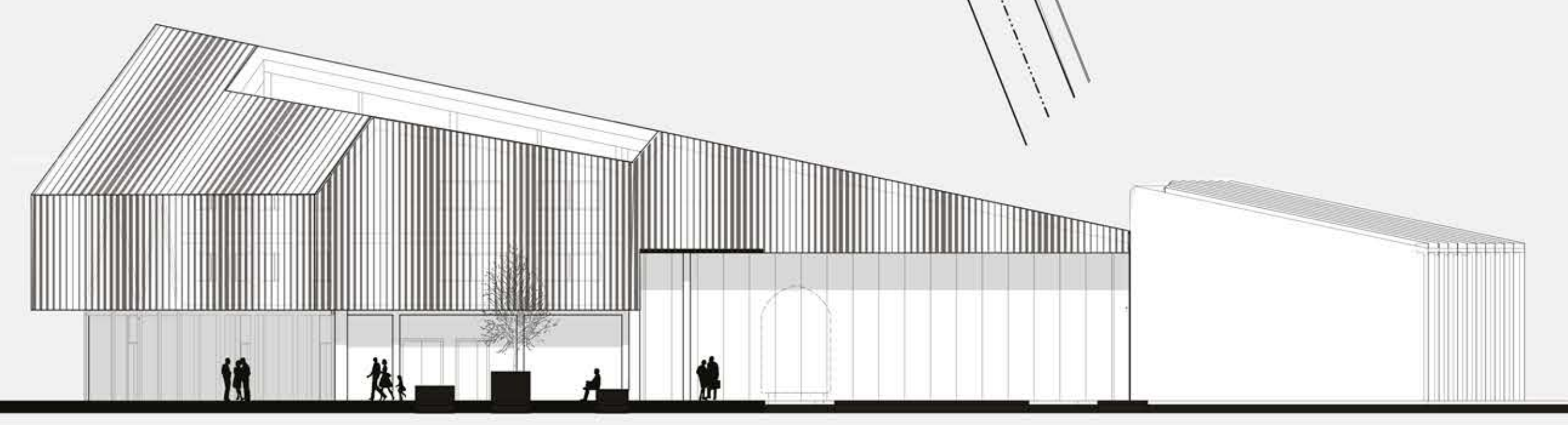
Lageplan 1:500



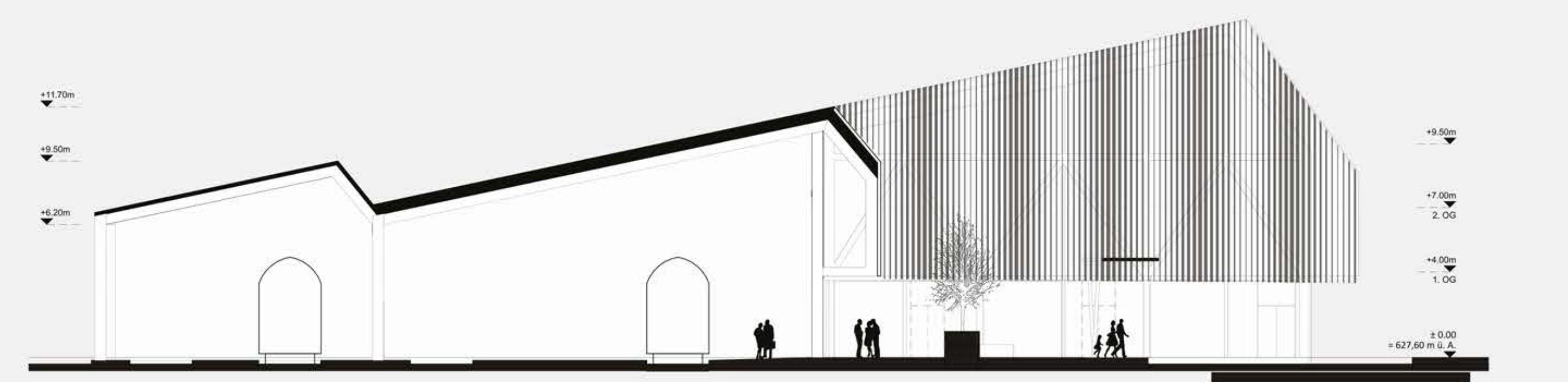
Schnitt 3 1:200



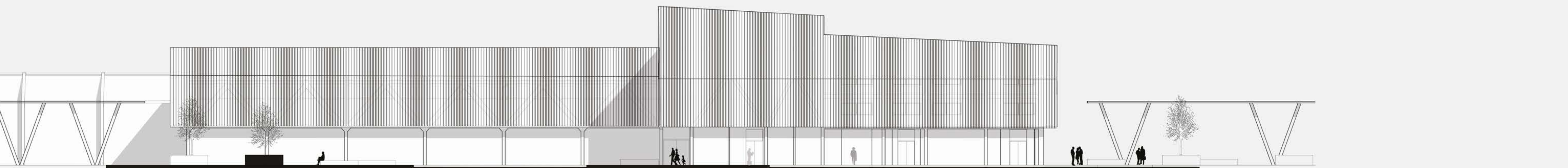
Schnitt 2 1:200



Ansicht Ost 1:200



Schnitt 3 1:200



Ansicht Süd 1:200